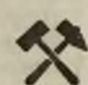
# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

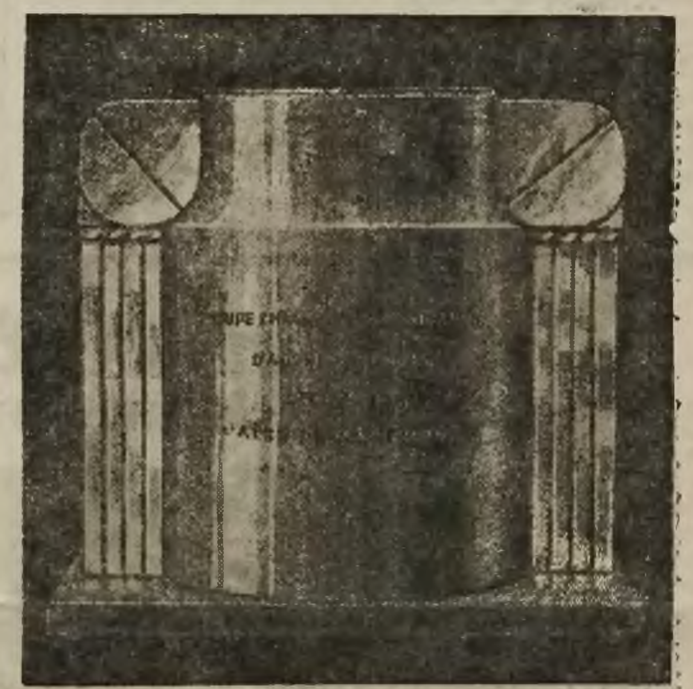
Nr. 127 — Freitag, den 15. August 1930 — 48. Jahrgang

# Der Sejm wird doch tagen

## Normale Budgetsession — Ein neues Kabinett für die Zusammenarbeit mit der Volksvertretung
## Wichtigste Aufgabe: Durchführung der Verfassungsreform

**Warschau.** In Kreisen, die dem Regierungslager nahestehen, wird wieder einmal die Frage der Sejmeinberufung eifrig diskutiert. Da es bekannt ist, daß die Opposition eine außerordentliche Sejmtagung in den nächsten Wochen durch den Staatspräsidenten fordern wird und zwar mit der Begründung, daß die vom Sejm bewilligten Budgetposten nicht entsprechend den Beschlüssen ausgeführt werden, will man diese Aktion paralisieren und sagt, daß die diesjährige Budgetsession ordnungsmäßig einberufen wird und daß der Sejm seine Arbeiten in ganz normaler Weise verrichten soll. Das Kabinett Slawek soll kurz vorher zurücktreten und ein neues Kabinett des früheren Innenministers und jetzigen Wojewoden Josefski die Arbeiten mit dem Sejm aufnehmen. Demgegenüber erklären die Oppositionsparteien, daß sie mit keinem Kabinett Pilsudski sich einverstanden erklären, also den Wunsch aussprechen, daß nur dann eine Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung möglich ist, wenn Pilsudski keinen Ministerposten mehr inne hat.

Man ist in Sanacjakreisen der Ansicht, daß die Verfassungsreform in den nächsten Wochen die ausschlaggebende Rolle im politischen Leben spielen wird. Ein entsprechendes Projekt sei bereits vom Justizminister Car ausgearbeitet und werde gegenwärtig von den Rechtsberatern im Justizministerium überprüft. Es soll sich aber an das frühere Verfassungswerk des Regierungslagers nicht mehr anlehnen, sondern sich von ganz anderen Gesichtspunkten leiten lassen. Das Projekt soll bald veröffentlicht werden, später dem Sejm zugehen und dort beraten werden. Das Hauptgewicht wird auf die Aenderung der Wahlordination gelegt, die auch Grundlage der kommenden Neuwahlen sein soll, falls das Verfassungswerk vom Sejm nicht gebilligt wird.



**Der Siegespreis des Europa-Rundfluges**
der Wanderpreis des Aero-Clubs von Frankreich, den der Sieger des Vorjahres, Morzik, auch in diesem Jahre für Deutschland errungen hat. Die in Silber und Kristall ausgeführte Trophäe trägt die Inschrift:
„1° Coupe Challenge International d' Avions de Tourisme offerte par L'Aero Club de France."

# Englisches Echo zur Treviranus-Rede

## Keine Rückgabe früherer Gebiete an Deutschland — Genügender Schutz den Minderheiten, die beste Lösung

**London.** Der „Manchester Guardian" nimmt in einem Leitartikel zur Treviranusrede in bemerkenswerter Weise Stellung. Das Blatt weist darauf hin, daß es in Deutschland heute keine Partei gebe, die nicht eine weitere Revision der Friedensverträge als eine Frage des Rechtes wie der unbedingten Notwendigkeit ansehe. Eine solche Forderung auf Revision der Friedensverträge stelle an sich noch keineswegs eine Illoyalität gegenüber den Verpflichtungen dar, die Deutschland unter den Verträgen eingegangen sei. Nur wenn die gewünschten Veränderungen durch Gewalt herbeigeführt würden, breche Deutschland sein Wort.

Wenn es aber eine Veränderung auf dem Wege des Rechtes suche, dann werde hierdurch das Recht auch nicht gebrochen. Der „Manchester Guardian" untersucht dann im Einzelnen die Ostprobleme und kommt zu der Feststellung, daß eine Uebertragung der durch die Friedensverträge an Polen gegebenen ehemals deutschen Gebiete an Deutschland nur eine Umkehr des früheren Rechtes bedeuten würde. Die ehemals deutschen Gebiete seien in den 12 Jahren so gründlich polonisiert worden, daß die Rückgabe heute nicht mehr möglich sei. Dagegen könne das begangene Unrecht in einer anderen Hinsicht wieder gut gemacht werden, nämlich durch die Rückkehr Danzigs zum Reich und die Verbesserung der Verbindungen östlich und westlich des Korridors und nördlich und südlich entlang der Weichsel. Unglücklicherweise könne sich Deutschland noch nicht über seine Forderungen auf territoriale Abänderungen klar werden. Für die Deutschen in den an Polen abgetretenen Gebieten gebe es nur eine Hilfe, nämlich eine wirksame Anwendung der Minderheitenverträge und einen eingehenden Minderheitenschutz.



**Reichsminister Treviranus**
dessen außenpolitische Rede zur deutschen Ostgrenze soviel Proteste hervorgerufen hat.

# Neue Friedensverhandlungen in Indien

## Gandhi und die Nehrus verhandeln — Vorläufig noch keine Entscheidung über die Beilegung des passiven Widerstandes — Ruhe in Peschawar

**London.** Im Gefängnis von Poona hat am Mittwoch eine zweite Aussprache zwischen den beiden Nehrus und Gandhi stattgefunden. Außerdem nahmen an den Besprechungen auch die beiden gemäßigten Hinduführer Sapru und Jayakar teil, sowie Frau Naidu, die nach der Verhaftung Gandhis die Bewegung des passiven Widerstandes geleitet hat. Ueber den Verlauf der Verhandlungen, denen weitere Besprechungen in den nächsten Tagen folgen sollen, wird vorläufig Stillschweigen bewahrt.

### Beruhigung in Peschawar

**London.** Nach den letzten Berichten aus Simla ist bei Peschawar eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Man glaubt, daß die Afridis nach dem Eintreffen erheblicher Truppenverstärkungen in Peschawar und der Zusammenziehung einer sehr großen Anzahl von Panzerwagen und Tanks die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie auf britischer Seite sehr viel stärkeren Widerstand finden, als sie ursprünglich erwartet hatten.

Die britischen Luftstreitkräfte haben bisher keine Verletzten zu verzeichnen, während ein indisches Kavallerieregiment etwa sechs Tote und Verwundete meldet. Trotz dieser Beruhigung der Lage wird von den britischen Behörden die Verhängung des Kriegsrechtes in Peschawar ernsthaft erwogen.

Unter den Pathan-Stämmen, die nordwestlich von Peschawar wohnen, ist neuerdings eine starke Bewegung im Gange, sich den aufständischen Stämmen anzuschließen.

### Der erste indische Gouverneur in Indien

**Berlin.** Wie die „Vossische Zeitung" nach einer Londoner Meldung aus Rangoon berichtet, hat in Rangoon der erste indische Gouverneur, Josef Maung Gyi, sein Amt angetreten. Die Ernennung eines indischen Gouverneurs für Burma ist angesichts der Tatsache, daß der Simon-Bericht die Trennung Burmas von Indien unter einem indischen Gouverneur empfahl, von besonderer Bedeutung.

### Die Türkei lenkt ein

**Konstantinopel.** An zuständiger türkischer Stelle werden die ausländischen Funkmeldungen, wonach türkische Truppen in persisches Gebiet eingedrungen sein sollen, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet.

Am 19. Juli hätten die Türken, wie gemeldet, vorübergehend die persische Grenze überschritten. Neue Verstöße seien seit jenem Tage nicht zu verzeichnen.

### Spanien und die Standard Oil Co.

**Paris.** Wie aus Madrid verlautet, soll die spanische Regierung beabsichtigen, das Petroleum-Monopol in Spanien abzuschaffen. Diese Absicht wird damit begründet, daß die Standard Oil Co. in diesem Falle der spanischen Regierung eine zinslose Anleihe von einer Milliarde Goldpesetas angeboten habe, deren Rückzahlung durch einen Zoll auf Brennstoffe und Oele ermöglicht werden soll.

### Die deutschen Kandidaten für den Haager Gerichtshof

**Genf.** Die endgültige Kandidatenliste für die Wahl der Richter des internationalen Haager Gerichtshofes liegt nunmehr dem Völkerbundssekretariat vor. Die alten nationalen Gruppen, denen das Vorschlagsrecht zukommt, haben insgesamt 55 Kandidaten aus 34 Ländern benannt. Die deutschen Kandidaten sind: Professor Walter Schücking, der frühere Außenminister und Präsident des Reichsgerichts Dr. Walter Simon, Professor Karl Strupp sowie der frühere Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes Excellenz Kriege.

### Hoesch erneut bei Briand

**Paris.** Die deutsche Botschaft veröffentlichte Mittwoch mittags folgenden Bericht: Der deutsche Botschafter von Hoesch hatte am Mittwoch vormittag wieder eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, in der der Meinungsaustausch über verschiedene mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates im Zusammenhang stehende Fragen fortgesetzt wurde.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von deutscher Seite ergänzend erfährt, soll auch heute kein besonderer Anlaß zu der Unterredung vorgelegen haben. Sie habe sich fast ausschließlich auf die Vorbereitungen für die Genfer Ratstagung bezogen.

### Der amerikanische Außenhandel zurückgegangen

**Neuyork.** Der amerikanische Außenhandel ist im ersten Halbjahr 1930 stark zurückgegangen. Nur mit Rußland weist er eine Besserung auf. Die Gesamtziffer zeigt gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Verminderung um mehr als eine Milliarde Dollar.

### Pressefreiheit?

**Die „Danziger Neuesten Nachrichten" wegen eines Artikels über die Treviranus-Rede beschlagnahmt.**

**Danzig.** Die Nr. 187 der „Danziger Neuesten Nachrichten" vom letzten Dienstag, die längere Ausführungen über die Rede des Reichsministers Treviranus, sowie über die Wirkung dieser Rede in Frankreich enthielten, ist in Polen beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme wurde in Dirschau bei der Ankunft der betreffenden Zeitungspakete vorgenommen und zwar, wie es heißt, auf Veranlassung der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig.

## Unter Brüdern

### Wahlkampf mit Bierkrügen und Stühlen.

**Nürnberg.** Am Mittwoch abend fand im Herkules-Velodrom eine kommunistische Wahlversammlung statt, die sehr stark von Nationalsozialisten besucht war. Während der Rede des kommunistischen Redners fielen von nationalsozialistischer wie von kommunistischer Seite erregte Zwischenrufe. Plötzlich hagelte es von allen Seiten Bierkrüge, Gläser und Flaschen. Stühle wirbelten durch die Luft. Ein wilder Kampf zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten entstand. Die Polizei setzte sofort den Wasserhydranthen in Tätigkeit und konnte dadurch in kurzer Zeit den Saal räumen. Der Saal gleicht einem Trümmerfeld. Die Zahl der Schwerverletzten wird auf 6 bis 8 geschätzt, die Leichtverletzten sind bei der polizeilichen Räumung geflohen.

## Sowjetfurcht in Paris

**Paris.** Die kürzlich gemeldete Ausweisung des früheren GPU-Agenten Agabekow aus Frankreich hat wie jetzt von gut unterrichteter Seite verlautet, einen sehr interessanten Hintergrund. Nach seiner angeblichen Flucht aus der Sowjetunion in die Türkei erschien Agabekow beim Chef der Pariser politischen Polizei und erklärte ihm, daß er seine frühere Tätigkeit im Dienste der GPU bereue und bereit sei, den französischen Behörden bei der Feststellung der sowjetrussischen Geheimagenten in Frankreich zu helfen. Tatsächlich habe Agabekow jedoch keinen einzigen Namen preisgegeben und nicht einmal zweckdienliche Aussagen über die GPU-Organisation in der Türkei gemacht. Alle seine Enthüllungen hätten sich auf Personen und Dinge bezogen, die der Geheimpolizei längst bekanntgewesen seien. Bald habe es sich auch herausgestellt, daß Agabekow in Paris mit sehr zweifelhaften Leuten in Verbindung getreten sei. Mißtrauisch geworden hätten die französischen Behörden Agabekow scharf beobachten lassen und seien dabei zu der Vermutung gelangt, daß er nach wie vor im Dienste der GPU stehe. Seine Abkehr vom Bolschewismus und Flucht nach Paris seien nur ein geschicktes Täuschungsmanöver gewesen. Außer einem gefälschten und dazu noch auf einen anderen Namen lautenden persischen Paß habe Agabekow keinerlei Dokumente vorweisen können und sei auch nur von Bessedowsky identifiziert worden. Unter diesen Umständen habe die französische Polizei es vorgezogen Agabekow auszuweisen. Er befindet sich jetzt in Lüttich und mache von dort aus alle Anstrengungen, um wieder nach Frankreich zurück zu gelangen.

# Wahlreform in Deutschland

### Reichskanzler Brüning zur Wahlreform entschlossen — Keine Heraufsetzung des Wahlalters

**Hamm.** In einer Versammlung der Wahlkreisvertreter der Zentrumspartei von Westfalen Nord wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Dr. Herold, 2. Dr. Stegerwald, 3. Prälat Dr. Schreiber. Die übrigen Spitzenkandidaten haben dem Reichstag noch nicht angehört. Vor der Aufstellung der Liste wurde folgender Antrag Dr. Stricker-Münster angenommen.

„Sämtliche Kandidaten werden nur unter der Voraussetzung aufgestellt, daß sie versichern, mit größter Aktivität für eine Wahlreform einzutreten, die eine enge persönliche Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern sicherstellt und den Wert der Persönlichkeit mehr zur Geltung kommen läßt."

Prälat Dr. Schreiber erklärte hierzu, daß Reichskanzler Brüning entschlossen sei, eine Wahlreform durchzuführen. Reichsinnenminister Dr. Wirth sei beauftragt, einen Wahlgesetzreform-Entwurf möglichst bald dem Reichstag vorzulegen.

In Westfalen wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Heinrich Imbusch, 2. Landtagsabgeordneter Schmelzer.

## Feuerkampf zwischen estländischem Küstenschiff und Sowjetflugzeug

**Berlin.** Ein sowjetrussisches Flugzeug erschien, wie Berliner Blätter aus Reval melden, am Dienstag nachmittag über estländischem Gebiet in der Nähe der Narwa-Mündung. Ein estländisches Küstenwachtschiff eröffnete das Feuer gegen das Flugzeug, daß das Feuer erwiderte. Nach einer kurzen Beschießung kehrte das Flugzeug nach der Grenze zurück. Wahrscheinlich ist es getroffen worden, denn man sah, wie es jenseits der Grenze steil niederging. Wie verlautet, hat der estländische Minister des Auswärtigen bei dem sowjetrussischen Gesandten gegen die wiederholten Grenzverletzungen sowjetrussischer Flugzeuge energisch protestiert.

## 65 Todesopfer in Lübeck

**Lübeck.** Nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes vom Mittwoch vormittag, ist wieder ein neuer Todesfall unter der mit dem Tuberkelkulturen vergifteten Säuglingen zu verzeichnen, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 65 erhöht. Krank sind noch 55 Säuglinge.

## Ein amerikanischer Farmer über Rußland

**Neuyork.** Campell, einer der größten Farmer Amerikas, ist soeben von einer Studienreise nach Rußland zurückgekehrt. Er erklärte u. a., die Arbeitslosigkeit in Amerika könne mit einem Schlage durch Lieferung an Rußland beseitigt werden, sobald die Kreditfrage geklärt sei. Die Entwickelung Rußlands verdiene größte Aufmerksamkeit. Es ist damit zu rechnen, daß Rußland in 3 Jahren als Weizenexporteur auf dem Weltmarkt auftritt.

## Bürgermeister Walker-Newyork als Zeuge

**Neuyork.** In dem Wahlskandal Ewald wurden der Bürgermeister Walker und der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Olvany, als Zeugen vernommen. Beide erklärten, von einer Zahlung von 12 000 Dollar an die Parteikasse nichts zu wissen. Die Ernennung Ewalds sei auf normale Weise erfolgt. Falls er Gelder gezahlt habe, so seien sie weggeworfen gewesen.

## Schwere Taifunschäden in Nagasaki

**London.** Der über der Insel Kiushiu hinweggegangene Taifun ist, nach Berichten aus Tokio, schnell abgeflaut. Die Zahl der Todesopfer ist verhältnismäßig gering. Auch der Schaden ist nicht besonders groß. Schwer betroffen wurde nur Nagasaki, wo Tausende von Gebäuden beschädigt und sämtliche Telephon- und Telegraphenverbindungen unterbrochen wurden. An der Küste von Kiushiu sind etwa 40 Fischerboote gesunken. Die Zahl der dabei ertrunkenen Fischer steht noch nicht fest.

## Beleidigungsklage wegen eines Kusses

**Berlin.** Zu einer ziemlich teuren Angelegenheit wurde für einen Arbeiter ein Kuß, den er zu Frühlingsbeginn dieses Jahres der Braut eines Freundes geraubt hatte. Er kannte das junge Mädchen schon seit langer Zeit und glaubte aus diesem Grunde die Berechtigung herleiten zu dürfen, seinen Freundschaftsempfindungen durch einen Kuß Ausdruck zu geben. Diese Gefühlswallung wurde aber von der anderen Seite weniger harmlos aufgefaßt. Der Freund stellte ihn, als er am nächsten Tage von dem Vorfall erfuhr, zur Rede. Obwohl er sich entschuldigte, wurde er aber von der wider Willen geküßten Braut wegen Beleidigung verklagt. Diese Privatklage gelangte vor dem Amtsgericht Neukölln zur Verhandlung. Zu einem Richterspruch darüber, wie eine Beleidigung durch einen Kuß zu bewerten sei, kam es aber nicht. So schloß man einen Vergleich. Der verklagte Kußräuber mußte aber, abgesehen von den Kosten für seinen eigenen Anwalt, die gesamten Gerichtskosten und auch das Honorar für den gegnerischen Anwalt übernehmen.

## Die Sklareks kaufen wieder Pferde

**Berlin.** Das amtliche Organ der obersten Behörde für Vollblutzucht und Rennen bringt unter der Rubrik An- und Verkäufe, die eigenartig anmutende Mitteilung, daß die Sklarek-Konkursverwaltung die Mutterstute Patschuli zusammen mit ihrem von Laudon stammenden Stutfohlen an einen Herrn Herrmann verkauft und daß dieser Herr Herrmann sofort wieder die Stute und das Fohlen an die Herren L. und W. Sklarek weiter verkauft hat. Die beiden Brüder Sklarek haben also den Grundstein zu einem neuen Rennstall gelegt und sind wieder Pferdebesitzer. Besonders reizvoll wirkt es dabei, daß sie die beiden Pferde ausgerechnet aus ihrer eigenen Konkursmasse erworben haben. Woher stammt das für den Ankauf nötige Geld?

## 23 Verletzte bei einem Autobusunglück

**Brünn.** Ein von Krottowitz nach Trebitsch fahrender vollbesetzter Autobus stürzte an einer Straßenkrümmung von einer Böschung auf ein Feld ab und überschlug sich. 23 Personen wurden verletzt, davon sieben schwer, sie wurden ins Trebitscher Krankenhaus geschafft, während die leichter Verletzten der häuslichen Pflege überlassen wurden.

# Große indische Regierungskonferenz

### Der Vizekönig von Indien und die Provinzgouverneure in Simla



Lord Irvin, der Vizekönig von Indien, hat die Provinzgouverneure, die militärischen Befehlshaber und die sonstigen höchsten Fachbeamten der indischen Zentralregierung zu einer großen Konferenz nach Simla berufen, um über die die kritische Lage in dem seit Monaten von Unruhen erregten Lande zu beraten. Auf dem Bilde sieht man die Teilnehmer an der Konferenz; in der ersten Reihe in der Mitte Lord Irvin, links und rechts neben ihm die Gouverneure der Provinzen.

## Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Roman von Erich Ebenstein

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

XVII.

Christa wußte kaum, wo ihr der Kopf stand. Gräfin Mara, die noch ganz krank vor Entsetzen war, hatte alle Anordnungen für das Begräbnis, die Auflösung des Haushaltes und die gleich nach der Beerdigung geplante Reise nach Gräfin Maras Schloß in Böhmen getroffen.

Sie selbst hatte sich mit Gretlein in ihr Zimmer eingeschlossen und wollte weder etwas sehen noch etwas hören von dem Gräßlichen.

Die Sektion hatte Christas Vermutung, daß Graf Wenk schon lange wahnsinnig gewesen war und die Tat nur in Verfolgung einer fixen Idee vollbrachte, vollauf bestätigt.

Gleich am ersten Morgen, als noch niemand recht wußte, wie die Verhältnisse sich hier gestalten würden, hatte sie Doktor Stockmann aufgesucht und ihr seine Hand angeboten. Er war zwei Jahre älter als sie, nämlich siebenundvierzig, besaß ein kleines Vermögen und trug sich seit langem mit der Idee, irgendwo ein Knabenpensionat zu errichten. Dieser Plan war in den letzten Jahren, wo er Christa immer mehr schätzen und verehren lernte, zum Entschluß gereift.

Und nun schien ihm auch der geeignete Zeitpunkt zur Ausführung gekommen. Seine Zöglinge würden nun ja doch bald auf ein öffentliches Gymnasium kommen, und hier — Gott mochte wissen, wie Gräfin Mara beschloß —, aber keinesfalls solle Christine gezwungen sein, sich abermals um eine Stellung unter fremdem Dach umzusehen.

Christa, die auch nicht im Traum je an eine derartige Wendung in ihren freundschaftlichen Beziehungen zu Stockmann gedacht, war sprachlos vor Ueberraschung. Dann bemühte sie sich mit viel Takt und Wärme, ihm klarzumachen, daß sie sich unter gar keinen Umständen je wieder vermählen und es bitter beklagen würde, durch diesen — gewiß nur aus Edelmut und in Anbetracht der gegenwärtigen Lage entstandenen Einfall — in ihm einen so lieben, bewährten Freund zu verlieren. Sie wollten die Sache schnell vergessen und die gleichen guten Freunde bleiben wie bisher —

Am Nachmittag ließ sie Gräfin Mara rufen, um ihr die inzwischen gefaßten Beschlüsse mitzuteilen. Tauffernitz verkaufen ging nicht an, da es seit Jahrhunderten im Besitz der Grafen Wenk sei und Walter es wohl später wieder einmal würde bewohnen wollen. Jetzt aber nur um Gottes willen fort aus diesem Unglückshaus! Die Dienerschaft ablohnen, das Schloß zusperren und unter die Obhut der Portiersleute stellen. Die Landwirtschaft sei ja nach wie vor in Inspektor Brömers Händen wohlgeborgen. Gleich nach dem Begräbnis müsse abgereist werden. Christa möge die Mamsell in diesem Sinn anweisen und auch sonst alle nötigen Befehle erteilen.

„Sie selbst, liebe Christine, kommen natürlich mit uns nach Birkenheide, ebenso Doktor Stockmann. Ich hoffe, Sie werden sich dort wohl fühlen und mir Gelegenheit geben, Ihnen ein wenig zu danken für alles, was ich Ihnen — schon um der Kinder willen — schulde."

„Frau Gräfin beschämen mich durch Ihre Güte," sagte Christa gerührt. „Ich tat nur meine Pflicht und —"

„Bah — Pflicht ist ein ledern Ding, wenn das Herz nicht mittut und es lebendig macht! Und überhaupt — ich hab Sie lieb gewonnen und möchte, daß wir uns nicht mehr trennen, sondern unsere Lieblinge gemeinsam weiter erziehen. Wenn es Ihnen also recht ist, kommen Sie unter dem Titel meiner Gesellschafterin mit und betrachten Birkenheide fortan als Ihre Heimat auf Lebenszeit."

Christa war überglücklich. Die warmen, gütigen Worte der sonst aller Welt gegenüber so unnahbaren Gräfin taten ihr unsäglich wohl. Und dann — nicht mehr sorgen und wandern müssen ums tägliche Brot — eine Heimat haben — bei Gretlein bleiben zu dürfen —, was hätte sie in ihrer Lage sich Besseres wünschen können.

Dolly war anderer Ansicht.

„Ich begreife dich nicht, Tante Christa! Schließlich ist's doch nur ewige Dienstbarkeit. Hättest du doch lieber Stockmanns Antrag angenommen! Da wärest du nun fein geborgen und hättest deine Freiheit!"

„Ach du — heiraten um der Versorgung willen? Pfui! Tätest du denn dies?"

„Nein. Aber ich bin jung, und arbeiten fällt mir leicht — und du magst doch Stockmann gut leiden und er dich auch!"

„Das genügt aber doch nicht zum Heiraten, Dolly! Da muß auch das — Herz dabei sein. Das habe ich nicht mehr, wie du weißt!"

Dolly sah ihre Tante in starrer Sprachlosigkeit an.

„Tante Christa —" stammelte sie endlich ganz verwirrt, „du willst damit doch nicht sagen, daß dein Herz noch immer — nach allem, was geschehen ist — an dem schlechten Menschen hängt, der dich betrog und verließ?"

Christa wurde rot wie ein junges Mädchen. „Nicht so, wie du denkst," antwortete sie dann fest, „nicht in Sehnsucht und Liebe, wie einst, als ich jung war — und doch ganz! Es gab sich ihm doch einst restlos, für ewig, in guten und bösen Tagen. Er hat sich geändert, ich bin dieselbe geblieben. Begreifst du das wirklich nicht?"

„Nein!!" Scharf und hart fiel das Wort von Dollys Lippen. Beide schwiegen.

Dies Gespräch fand statt wenige Stunden vor der Beerdigung des gräflichen Paares, während Christa die Garderobe der Kinder packte und Dolly ihr dabei half.

Mitten in diese schwüle Pause hinein erschien plötzlich die Mamsell mit einer Karte in der Hand.

„Es ist ein Herr draußen, der Sie zu sprechen wünscht, Frau Christine."

Christa warf einen Blick auf die Karte, erbleichte, und sah Dolly an.

„Es ist Leo Herrlinger — mein Gott, es wird doch Hilde nichts geschehen sein?"

Damit flog sie bereits aus dem Kinderzimmer und die Treppe hinauf.

Dolly packte unruhig weiter. Zum Kuckuck, was mochte denn dieser Herrlinger nur von Christa wollen? Und wie lange die Unterredung dauerte! Schon eine geschlagene Stunde!

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

### Mariä Himmelfahrt.

„Mariä Himmelfahrt“ fällt auf den 15. August. Dieses Marienhochfest, daß die Kirchensprache „Asumptio Mariä“ bezeichnet, ist der Erinnerung an die Aufnahme Marias in den Himmel geweiht. Die Legende erzählt, daß, als die Sterbestunde der Maria nahte, zuerst die Apostel an ihrem Sterbebette erschienen seien und dann auch Christus, umgeben von einer lichtstahlenden Engelschar. Sie blieben bei ihr, bis sie ihre Seele ausgehaucht hatte. Dann sollen die Apostel ihren Leib in einem schönen Felsengrabe im Tale Josaphat — nach anderen in Gethsemane — bestattet haben. Am dritten Tage erschien Christus von tausend Engeln begleitet, ließ die Mutter wieder auferstehen und entschwebte mit ihr in einer goldenen Wolke in den Himmel.

Ein Fest zum Andenken an den Tod der Gottesmutter soll schon im vierten Jahrhundert vom Papst Damarus in Rom gefeiert worden sein, ferner in Palästina im Jahre 500, kurz darauf auch in Aegypten und Arabien. Im 6. Jahrhundert ordnete Kaiser Mauricius an, daß das Fest auf den 15. August verlegt werde. Im siebenten Jahrhundert wurde es in Rom bereits durch eine feierliche Prozession gefeiert. Im Volksmund wird der Himmelfahrtstag auch „Frauenkräutertag“ oder „Mariä Kräuterweihe“ genannt, und zwar nach dem alten Brauch, an diesem Tage allerlei segenbringende Kräuter in der Kirche weihen zu lassen.

Dem 15. August wird auch wetterprophetische Bedeutung beigelegt, wie aus der folgenden alten Bauernregel hervorgeht:

Scheint die Sonne hell und zart
an Mariä Himmelfahrt,
wird es guten Herbst bedeuten,
sagt dies Sprüchlein allen Leuten.

m.

---

### 60 Jahre.

=o= Am heutigen Donnerstag, den 14. August d. Js., feiert Herr Maschineninspektor Adolf Jakobsen, wohnhaft auf der ul. Hutnicza in Siemianowitz, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

### Silberhochzeit.

=o= Am heutigen Donnerstag, den 14. August, feiert das Ehepaar Paul und Marie Kukla, wohnhaft ul. Staszyca 2 in Siemianowitz, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

### Abraham.

=o= Am Freitag, den 15. August d. Js., begeht der Bauführer der Hüttenverwaltung Laurahütte Paul Frania, wohnhaft ul. Stabika 7, seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren.

### Apothekendienst am morgigen Feiertag.

Am morgigen Feste (Mariä Himmelfahrt) versieht die Berg- und Hüttenapotheke auf der ul. Sobieskiego den Apothekendienst. m.

### Vortragsabend.

Am Sonntag, den 17. August ruft der hiesige Gesellenverein die gesamten Mitglieder zu einer sehr wichtigen Monatsversammlung zusammen, die im Vereinslokal Duda, Beuthenerstraße, abgehalten wird. An dieser wird ein auswärtiger Gast einen lehrreichen Vortrag halten. Außerdem werden noch recht wichtige Punkte zur Beratung gelangen. Es ist daher aller Mitglieder Pflicht, zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn 7½ Uhr abends. m.

### Von der Lokomotive gestürzt.

Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag abend um 9 Uhr auf dem Verlade-Rangierplatz bei Richterschächte. Der Lokomotivführer Pyszek Anton, aus Siemianowitz, fiel von der Maschine und geriet so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine überfahren wurden. Im hoffnungslosen Zustande wurde der Schwerverletzte ins Hüttenlazarett eingeliefert. m.

### Vom elektrischen Strom getötet.

=o= Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich in der Nacht zum heutigen Donnerstag gegen 4 Uhr morgens in der hiesigen Laurahütte. Der etwa 32jährige Elektriker Hermann Marzok, wohnhaft ul. Pulawskiego 1 in Siemianowitz, kam in der Unterstation des Rohrwerks der 3000 Volt-Leitung zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom getötet. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde in das Hüttenlazarett geschafft.

### War das nötig?

Zwei junge Männer, G. und K., die kurz vor ihrer Einberufung zum Militärdienst standen, wollten noch die freien Tage in guter Stimmung verbringen und tranken zu viel. Mit fröhlichem Gesang durchzogen sie die Straßen bis ein Polizeiwachtmann diese um Ruhe bat. Doch die Unternehmungslustigen wollten sich nicht beruhigen und sangen weiter. Als der Polizeiposten energischer wurde, pöbelten sie diesen an und fingen an gegen ihn handgreiflich zu werden. Dieses Vergehen fand seinen Abschluß vor der Richterschranke. Der erstere wurde hierfür zu 1 Monat, der nächste zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. m.

### Wohnungswechsel.

Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, hat der Dentist Herr Otto Romahn seine Wohnung nach der ulica Kr. Stabika 10 (Schloßstraße) verlegt. Die Sprechstunden finden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags statt. m.

### Beim Spielen die Hand zerquetscht.

=o= Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf dem neuen Turnplatz auf der ulica Skolna in Siemianowitz. Hier vergnügten sich einige Kinder damit, auf den Kippwagen, welche beim Transport der Erdmassen verwandt werden, hin- und herzufahren. Dabei geriet der 10jährige Knabe Malezki von der ul. Sobieskiego mit einer Hand zwischen die Puffer der Wagen, wobei ihm die Hand zerquetscht wurde. Er wurde in das Lazarett eingeliefert, wo ihm der Daumen abgenommen werden mußte.

### Schlüssel gefunden.

In unserer Geschäftsstelle ul. Bytomska 2 ist ein gefundener Schlüssel abgegeben worden. Derselbe kann während der Dienststunden abgeholt werden. m.

# Die Aufständischen drohen

Am vergangenen Sonntag haben die Aufständischen in Kattowitz getagt und zwar unter Leitung des Kattowitzer Bürgermeisters Dr. Kocur. Das war zwar nur eine Kreiskonferenz, aber die Aufständischen schützen vor, daß sie im Kreise Kattowitz 4000 Mitglieder haben. Auf dem Papier dürfte die Sache klappen, aber in Wirklichkeit sieht sie mies aus. Zu der Konferenz sind auch nur 60 Delegierte erschienen, auf 4000 Mitglieder jedenfalls eine bescheidene Zahl. Die Konferenz hat Kula für seine großen „Verdienste“ zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Dem Herrn Stadtpräsidenten mußte doch die Sache zu dumm gewesen sein, denn er ließ sich zum Kreisvorsitzenden nicht mehr wählen. An seine Stelle wurde Richter Witczak zum Kreisvorsitzenden gewählt. Nun ist im Personalausweis angekündigt worden, daß Dr. Witczak, der auch Sejmabgeordneter ist, als Richter nach Posen versetzt wurde. Nachdem sich Dr. Witczak zum Kreisvorsitzenden in Kattowitz wählen ließ, kann angenommen werden, daß er nach Posen nicht gehen wird. Herr Witczak bleibt uns erhalten; wir brauchen ihn schließlich im Schlesischen Sejm.

Kehren wir zu den Beschlüssen der Kreiskonferenz des Aufständischenverbandes zurück, denn diese haben uns veranlaßt, über die Tagung der Aufständischen zu schreiben. Aus der Resolution geht nämlich hervor, daß man in den Kreisen der Aufständischen kampfbereit ist. Man will gegen die „Partyjniki“ ziehen und sie ganz vernichten und selbstverständlich gegen den Sejm auch. Der betreffende Passus in der Resolution lautet wie folgt: „Die Konferenz stellt fest, daß die jetzige Wirtschaftskrise durch die Schuld der „Partyjniki“ und der „Sejmokracja“ verursacht wurde, weshalb die Konferenz an die maßgebenden Faktoren appelliert, damit sie mit einer harten Hand die unverantwortlichen Handlungen der „Partyjniki“ lähmen. Die Versammelten erklärten, daß sie demnächst mit einer Aufständischentat den Parteihändeleien an den Leib rücken werden.“

Man liest und staunt. Die „Partyjniki“, die doch schließlich nichts mehr zu sagen haben und die „Sejmokracja“, die überhaupt nicht reden darf, haben die Wirtschaftskrise verschuldet und die Aufständischen wollen ihr mit einer Aufständischentat zu Leibe rücken. Diese Resolution scheint der Herr Ehrenvorsitzende verfaßt zu haben, denn so sieht sie aus. Aber die Konferenz wurde von dem Kattowitzer Stadtpräsidenten, Dr. Kocur geleitet und Richter Witczak hat auch daran teilgenommen und deshalb muß man sich wundern, daß solche unkluge und verworrene Beschlüsse gefaßt wurden. Schließlich wendet sich doch die Konferenz an die „Sejmokracja“ und verlangt von ihr ein Kohlensteuergesetz. Zu den Beschlüssen kann man nur die Achsel zucken.

---

### Sommerfest des Verbandes deutscher Katholiken Ortsgruppe Siemianowitz.

Das diesjährige Sommerfest der Ortsgruppe Siemianowitz des „Verbandes deutscher Katholiken“ findet am Freitag, den 15. August d. Js. (Maria Himmelfahrt) um 15,30 Uhr statt. Der schön gelegene und neu hergerichtete Mokrskische Garten bietet einen molligen Aufenthalt, wo man sich recht gemütlich niederlassen kann. Sowohl das Instrumental-Konzert der Bergkapelle Benk, Gesangs-Vorträge, sowie Preisschießen für Damen und Herren und Geschen-Verlosung usw., bürgen für einen schönen Verlauf des Festes. Da das Sommerfest im Orte stattfindet, alljährlich einen recht schönen Verlauf nimmt und sich gerade dieses Fest eines besonders guten Zuspruchs erfreut, werden wiederum alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Verbandes zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen und gebeten, dieses Fest durch recht rege Teilnahme zu unterstützen. Verlosungsgeschenke möchten beim Vorsitzenden Herrn Foltin, sowie bei den Vertrauenspersonen abgegeben werden. m.

### Katholischer Jungmännerverein St. „Aloisius.

Am heutigen Donnerstag hält obengenannter Verein in seinem Vereinslokal Generlich (Drenda) eine wichtige Versammlung beider Abteilungen ab. Beginn derselben 7,30 Uhr abends. m.

### Wallfahrt nach dem St. Annaberge.

Am 22. August unternimmt der 3. Orden von der Kreuzkirche eine Wallfahrt nach St. Annaberg. Auch Nichtmitglieder können sich dieser Wallfahrt anschließen und sind herzlich willkommen. Anmeldungen für diejenigen, die keine Verkehrskarte besitzen, werden bis Freitag, den 15. August angenommen. Die Uebrigen können sich noch bis zum 21 August bei Frl. Soblik melden. m.

### Der St. Vinzenzverein in Czerna.

Der hiesige deutsche St. Vinzenzverein unternahm am Dienstag, den 12. August eine Wallfahrt nach Czerna. Teilgenommen haben an dieser 108 Mitglieder. Schon frühzeitig begaben sich die Wallfahrer zur Bahn, mit welcher sie nach dem winzigen Flecken Czerna unweit von Krakau gebracht wurden. Dortselbst wurde in der Kirche eine heilige Messe auf die Intention der Wallfahrer gelesen, die der hochwürdige Pfarrer Kozlik zelebrierte. Nach einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten erfolgte wieder am Abend die Heimfahrt nach Siemianowitz. Leider trübte die recht schlechte Witterung die Stimmung bei den Ausflüglern beträchtlich. m.

### Mieterschutzversammlung.

Der hiesige Mieterschutzverein hält am Freitag (Fest Mariä Himmelfahrt) eine große Mitgliederversammlung ab, die im Saale von „Zwei Linden“ stattfindet. Da sehr wichtige Punkte zur Beratung gelangen werden, ist zu hoffen, daß sämtliche Mitglieder und Gönner des Vereins zu der fraglichen Versammlung erscheinen. Beginn 4 Uhr nachmittag. m.

### Ein Zuckerdieb gefaßt.

=o= Ein gewisser F. H. aus Schoppinitz, der bei der ehemaligen Mokrskischen Brauerei in Siemianowitz beschäftigt ist, wollte sich billigen Zucker für seine Hochzeit beschaffen. Zu diesem Zweck entwendete er in einem günstigen Augenblick aus der Brauerei 10 Kilo Zucker. Er wurde jedoch dabei erwischt und der Polizei übergeben.

### Taubendieb.

Ein bisher noch unbekannter Dieb stahl dem auf der ul. Matejki wohnhaften M. Wengrzyk 2 Paar Tauben. Vor Ankauf derselben wird gewarnt. Nach dem Dieb wird gefahndet.

### Der Eigentümer ermittelt.

Vor nicht langer Zeit berichteten wir über einen Dieb, der auf seiner Flucht einen Sack mit 10 Tauben zurückgelassen hat. Die Polizei nahm die gefundenen Sachen in Beschlag. Wie wir nun jetzt hören, sind die Tauben von ihrem Eigentümer wieder in Empfang genommen worden. m.

### Kino-Ecke.

**Kino Kammer.**

Nur Donnerstag und Freitag läuft im Kino Kammer der hochinteressante Film nach dem sensationellen Roman von Reck-Malleczewen, betitelt: „Arme kleine Sif“. Selten hat die Gestaltungskraft und Darstellungskunst eines Paul Wegener in Gemeinschaft mit der liebreizenden Grete Mosheim etwas stärkeres und schöneres geschaffen, als in diesem Filmwerk. Hierzu der bunte Filmteil.

**Kino Apollo.**

Nur Donnerstag und Freitag, den 15. August, läuft im Kino Apollo der gern gesehene Film „Sein bester Freund“ mit Harry Peel über die Leinwand. Filminhalt: Harry Peters (Harry Peel) organisiert zum Schutz fremden Eigentums eine Gesellschaft, welche die Dressur der für diese Zwecke ausgesuchten Hunden vornehmen sollte. Der Präses der Tierschutzgesellschaft erteilte durch Gründung der genannten Gesellschaft keine Erlaubnis. Dessen ungeachtet, dressiert Harry weiter seine Hunde, die der Allgemeinheit großen Dienst erweisen, so z. B. entriß Harry mit Hilfe seiner Hunde dem raffinierten Einbrecher Boris Radok, die der Bankiertochter Kruse gestohlenen Wertsachen, übergab dieselben der Geschädigten, dagegen den Bandit in die Hände der Polizei. Außerdem ein erstklassiges Beiprogramm. Am Sonnabend Programmwechsel. m.

---

## Sportliches

**Handball.**

**Alter Turnverein Laurahütte — Jungmännerverein St. Maria Kattowitz.**

Am morgigen Feiertag treffen sich auf dem Sportplatz im Bienhofpark obige Handballmannschaften in einem Freundschaftswettspiel zusammen. Diese Vereine haben schon seit langer Zeit nicht mehr miteinander die Kräfte gemessen. Da bei den Laurahütter Turnern eine kleine Formverbesserung in Erscheinung tritt, so ist zu hoffen, das sie diese Begegnung für sich entscheiden. Auf der Hut müssen sie jedoch auf alle Fälle sein. Ein interessanter Sport steht auf alle Fälle fest. Beginn des Spieles um 11 Uhr vormittags. Die zweiten Mannschaften spielen um 10 Uhr gleichfalls auf dem Bienhofparkplatz miteinander. m.

**Fußball.**

**Jungmännerverein St. Aloisius — Jungmännerverein Schwientochlowitz 1:1.**

Obige Mannschaften trafen sich am Sonntag zusammen und lieferten einen erbitterten Kampf. Beide Mannschaften waren mit ihrem besten Spielmaterial zur Stelle. Bei Laurahütte war eine kleine Formverbesserung zu verzeichnen gewesen. Die Mannschaft dürfte in kurzer Zeit einen beachtenswerten Gegner abgeben. Die Schwientochlowitzer waren in keiner Weise schlechter als die Platzbesitzer. Auch körperlich waren sie dem Gegner überlegen. Der Spielverlauf war ein äußerst interessanter. Die erste Halbzeit verlief trotz vieler Torchancen erfolglos. Auch in der zweiten Halbzeit blieb der Kampf vollkommen offen. Den ersten Treffer errang die Laurahütter Mannschaft. Die Freude dauerte aber nicht lange, denn schon einige Minuten später war der Ausgleich da. Mit 1:1 trennten sich die Mannschaften voneinander. m.

**Die Sitzung fällt aus.**

Die für heute einberufene Sitzung des W. F. im Gemeindesitzungssaale findet nicht statt. Diese wird jedoch noch diesen Monat bestimmt stattfinden. Der genaue Termin wird noch den Vereinsmitgliedern bekanntgegeben werden. m.

**Amateurboxklub Laurahütte.**

Am Sonnabend, den 16. August findet in der Kawiarnia „Warszawska“ eine wichtige Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen die Veranstaltungen am 31. August mit dem Amateurboxklub Gleiwitz sowie K. S. 27 Orzegow fest. Außerdem werden noch eine Reihe weiterer Angelegenheiten besprochen. Beginn der Sitzung um 8 Uhr abends. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. m.

**Gratulation.**

Der langjährige Fußballer vom K. S. 07 Laurahütte Adolf Schulz feiert am heutigen Tage seinen Geburtstag. Wir übermitteln ihm auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche.

**K. S. Slonsk Laurahütte.**

Am Donnerstag, den 14. d. Mts. findet im Vereinslokal Prochotta, abends 8 Uhr, ein sehr wichtiger Mannschaftsabend statt, zu welchem alle Mitglieder pünktlich erscheinen sollen. Es kommen sehr wichtige Sachen zur Aussprache, sowie Teilnahme am 10jährigen Jubiläum des Verbandes in Kattowitz, sowie unser 50jähriges Jubiläum. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. m.

---

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 15. August 1930. (Mariä Himmelfahrt.)
6 Uhr: für die Parochianen.
7½ Uhr: für leb. und verst. Bewohner des Hauses Gwozdz.
8½ Uhr: auf die Int. der deutsch. Marian. Kongregation.
10,15 Uhr: auf die Int. der poln. Marian. Kongregation.

Sonnabend, den 16. August 1930.

1. hl. Messe für verst. Julie Grund, Eltern beiderseits und Verwandtschaft.
2. hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu und hl. Antonius für erhalt. Gnaden der Familie Fischer.
3. hl. Messe für verst. Leopold Pilarski, drei Söhne, Verw. Nerlich und Mazyk.

### Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 15. August 1930.

1. hl. Messe für die Verst. aus der Verwandtschaft Trocha-Pilarski.
2. hl. Messe für verst. Paul Piecuch.
3. hl. Messe für verst. Mitglieder der Jungfrauenkongregation.
4. hl. Messe Intention der polnischen Jungfrauenkongregation.

Sonnabend, den 16. August 1930.

1. hl. Messe für verst. Martha Brehmer.
2. hl. Messe in bestimmter Intention.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Verkleidete Bauern

Alljährlich finden bekanntlich in Spala, der Sommerresidenz des Staatspräsidenten Erntefeiern statt. Diese Feiern werden immer zu einer Huldigungskundgebung für das Staatsoberhaupt, wobei natürlich die Regie in den Händen der dem Staatspräsidenten naheliegenden Kreise liegt. Es werden da die verschiedensten Volkstypen des Landes herbeigeführt, die in ihren Nationaltrachten vor das Angesicht des Staatspräsidenten treten.

Auch in diesem Jahre werden bereits Vorbereitungen für das Erntefest des Staatspräsidenten getroffen. Doch ist es diesmal durch die Indiskretion eines Gemeindebeamten des Kreises Makow in Kleinpolen an den Tag gekommen, wie es eigentlich mit der Teilnahme der verschiedenen Volkstypen aus allen Teilen des Landes bestellt ist. Zwei Beamte des genannten Kreisamtes wurden nämlich bestimmt, nach Spala zu dem Erntefest des Staatspräsidenten zu fahren. Da aber in dem genannten Kreise viele Gorale (Gebirgsbewohner) wohnen, werden die zwei Beamten als Gorale verkleidet, um in dieser Aufmachung die Makower Bevölkerung auf dem Erntefest in Spala zu repräsentieren.

Wir haben es hier also mit einer regelrechten Maskerade zu tun. Man macht dem Staatspräsidenten und damit auch dem ganzen Volke ein Theaterspiel vor, wodurch die Erntefeier des Volkes, deren Sinn eigentlich kein schlechter ist, ins Groteske und Lächerliche gezogen wird. Was die überklugen Regisseure aus dem Kreise Makow bezwecken wollen? Nun, man schützt sich eben davor, daß die wirklichen Bauern oder Gorale dem Staatspräsidenten nicht etwa mancherlei „unliebsame" Sachen plaudern.

Bei dieser theaterhaften Geschichte kommt unwillkürlich eine andere ähnliche Sache in Erinnerung, die sich ebenfalls in Spala ereignet hat, nur mit dem Unterschied, da hier nicht dem polnischen Staatspräsidenten, sondern dem russischen Zaren ein Theaterspiel vorgemacht wurde. Als einstmals der allmächtige Zar seine Sommerresidenz in Spala aufsuchte, kamen einige russische Beamte auf die Idee, einige Soldaten der Zarenarmee als polnische Bauern zu verkleiden. Sie wurden, ebenso wie die Makower Beamten in die polnische Volkstracht gesteckt und mußten in der Nähe des Zarenschlosses Feldarbeit verrichten. Der Zweck dieser Maskerade war, dem Zaren zu zeigen, wie gut russisch der polnische Bauer spricht, falls der Durchlauchtigste einen dieser Bauern anreden sollte. Doch haben die russischen Schauspieler versagt. Als nämlich der Zar an einen dieser „polnischen Bauern" die stereotype Frage richtete, wie er heiße, sprang dieser mit einem Satz auf, nahm die soldatenmäßige stramme Haltung an, salutierte (alles in der Kleidung des polnischen Bauern) und aus seinem Munde erklang die militärische Antwort: „Alexander Feodorowitsch Timocjew, riadowoj Kostromskowo polka piechoty, Waische Imperatorskoje Wielitschestwo".

Der Zar, der also aus seiner Illusion herausgerissen wurde, machte nur eine ungeduldige Handbewegung und ging von dannen. Die Geschichte nahm einen überaus lächerlichen Ausgang.

## Sprechstunden beim „Fundusz-Bezrobocia"

Der Bezirksarbeitslosenfonds (Fundusz-Bezrobocia), welcher im neuen Verwaltungsgebäude auf der ul. Wandy 3 in Kattowitz untergebracht ist, hat die Sprechstunden für Arbeitslose täglich auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags festgesetzt.

**Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.**
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

# 10 Jahre Fußballverband

## Großes Jubiläumsprogramm des Oberschlesischen Fußballverbandes

Der Oberschlesischen Fußballverband begeht am 15. August sein 10jähriges Bestehen. Mit dieser Feier sind verschiedene Veranstaltungen verbunden, unter denen die beiden Repräsentativkämpfe der Städtemannschaft von Brünn mit den Repräsentativen von Kattowitz und Königshütte das Hauptereignis bilden. Den Auftakt der Jubiläumsfeier bildet das am Donnerstag, den 14. August, im Königshütter Stadion stattfindende Städtespiel Brünn — Königshütte.

Am darauffolgenden Feiertag, um 8,30 Uhr, versammeln sich auf dem Platz gegenüber der Wojewodschaft alle Klubs und Vereine und bilden den Festzug, der um 9,15 Uhr die Straßen Jagiellonska, Francuska, Pilsudskiego, Ring, 3-go Maja und Wilhelmsplatz passiert, bis zum Sportplatz der Polizei.

Hier werden um 10.40 Uhr alle verdienten Fußballspieler und Vereinsfunktionäre dekoriert. Nach dieser Feierlichkeit findet um 12 Uhr in der Reichshalle ein Frühstück und die Auszeichnung der Sportförderer und aller derjenigen Personen statt, die zur Entwicklung der sportlichen Idee beigetragen haben. Um 17 Uhr findet dann das Ereignis des Tages, der Fußballstädtekampf Brünn — Kattowitz statt, dem um 15 Uhr das interne Verbandsstädtespiel Bielitz — Rybnik vorangeht.

### Die Mannschaften gegen Brünn.

Der Verbandskapitän hat auf Grund der Probespiele folgende Mannschaften mit der Vertretung unserer Farben in den Repräsentativspielen gegen die Brünner Profis beauftragt:

**Königshütte:** Joschko (A. K. S.); Rother, Mocko (beide A. K. S.); Bendkowski (A. K. S.), Duda (A. K. S.), Kudzia (Orzel); Stephan (Naprzod), Kucia, Czech (beide K. S Chorzow), Glajcar, Niechciol (A. K. S.). Ersatz: Wysozki (Naprzod), Wybranietz (Kresy) und Tomalla (Stadion).

Das Treffen steigt am Donnerstag, den 14. August, im Stadion um 5 Uhr. Spieler und Reserveleute haben sich spätestens eine halbe Stunde vorher dem Verbandskapitän zur Verfügung zu stellen. Vorher spielen zwei Jugendmannschaften von Slonsk und Naprzod Lipine.

**Kattowitz:** Napieralski (K. S. Domb); Sosnitza, Heidenreich (beide 1. F. C.); Kazmierczak, Dylong (beide Kolejowy), Kappczyk (1. F. C.); Riesner (Polizei), Leppich (20 Bogutschütz); Igla (06 Myslowitz), Görlitz (1. F. C.), Lamuzik (06 Zalenze). Ersatz: Grondziel, Duzy, Wroszcz.

Spielbeginn um 5 Uhr auf dem Pogoplatz am Freitag (Feiertag), den 15. August. Hier steigt als Vorspiel ein Kampf der beiden Unterbezirke Bielitz — Rybnik. Die Bielitzer, die mit ihrer besten Garnitur antreten, gehen als Favoriten in den Kampf, doch auch der Gegner darf nicht unterschätzt werden.

### Die Uebeltäter dürfen wieder mitspielen.

### Amnestie aller Disqualifizierten am 15. August.

In Verbindung mit der 10jährigen Bestehungsfeier des Oberschlesischen Fußballverbandes hat der Verbandsvorstand beschlossen, am 15. August eine Amnestie für alle bis zu diesem Tage bestraften Spieler zu erlassen. Somit dürfen alle verhangenen Spieler am darauffolgenden Sonntag wieder in die Kämpfe ihres Vereins eingreifen. Am meisten erfreuen wird diese Nachricht diejenigen Uebeltäter, die erst in den am vergangenen Sonntag ausgetragenen Meisterschaftsspielen in irgend einer Weise gesündigt haben und vom Spielleiter herausgestellt wurden. Sie sind also vollkommen straflos für ihre Vergehen ausgekommen, während alle anderen disqualifizierten Spieler schon bis dahin einen Teil ihrer Bestrafung abgebüßt haben. In der weiteren Zeit, also nach dem 17. August, wird wiederum gegen alle Fußballpiraten mit der größten Härte eingeschritten werden, darum möge sich jeder Sportler, der diesmal noch mit einem verhältnismäßig blauen Auge davongekommen ist, sich dieses ins Stammbuch schreiben.

### Die Ergebnisse der Siebenerspiele in Scharley.

Die Siebenerspiele brachten dem oberschlesischen Fußballverband, trotz des unbeständigen Wetters, einen großen Publikumserfolg. Alle 11 Mannschaften waren pünktlich um 2 Uhr zur Stelle. Gespielt wurde bekanntlich nach dem Pokalsystem. Ein Tor zählte 5, eine Ecke 2 Punkte, bei einer Spieldauer von 2×5-Minuten. Die Ergebnisse waren folgende:

**1. Runde:**

W. K. S. Tarnowitz — Slonsk Tarnowitz 4:0 nach Verlängerung.

Unja Friedrichshütte — K. S. Neudeck 7:0 (5:0)

Odra Scharley — Ruch Radzionkau 12:2 (7:2).

**2. Runde:**

K. S. Brzezine — Orkan Groß-Dombrowka 2:0

W. K. S. Tarnowitz — Sparta Piekar 5:0

1. K. S. Tarnowitz — Brynica Kamien 7:5 (5:0)

Odra Scharley — Unja Friedrichshütte 5:0.

**Halbfinale:**

1. K. S. Tarnowitz — W. K. S. Tarnowitz 4:2 (2:2) (2:0) nach Verlängerung.

Gegen dieses Spiel legte die Militärmannschaft Protest ein, da angeblich eine Ecke vom 1. K. S. nicht regulär erzielt wurde. Der Protest ging selbstverständlich nicht durch, da Linien- und Schiedsrichter ihre Entscheidungen bestätigten. Die Militärmannschaft trat darauf zu den weiteren Spielen nicht mehr an, was von recht wenig sportlicher Disziplin zeugt.

Odra Scharley — K. S. Brzezine 2:0

**Finale:**

Im Endspiel siegte dann die auf ihrem Platz besonders gute Mannschaft von Odra Scharley gegen den 1. K. S. 5:0.

Es ergab sich demnach folgende Placierung: 1. Odra Scharley, 2. 1. K. S. Tarnowitz, 3. K. S. Brzezine, 4. Unja Friedrichshütte. Der 4. Preis wurde, da der W. K. S. nicht antrat, verdienterweise den Friedrichshüttern zugesprochen. Die Preisverteilung fand bei Kopp in Piekar statt.

## Die Königshütter Versicherungsanstalt baut in Sosnowitz

Außer einem Großbau in Königshütte, wird auch in Sosnowitz ein Häuserblock mit 108 Wohnungen in Bau genommen, wozu die ausführenden Arbeiten ausgeschrieben und gestern vergeben wurden. Interessenten aus der Wojewodschaft Schlesien und Krakau haben sich um die Ausführung der Bauarbeiten und zwar in einer Zahl von 27 Bewerbungen gemeldet. Der Kostenanschlag für diese Häuserbauten wurde auf etwa 1,5 Millionen Zloty festgesetzt. Weshalb kommt nicht der Bau in Siemianowitz oder in anderen oberschlesischen Städten zur Ausführung?




**Kattowitz — Welle 408,7**

**Freitag.** 12,05: Schallplatten. 15: Volkstümliches Konzert. 16,30: Konzert. 17,25: Unterhaltungskonzert. 19,05: Aus Warschau. 19,25: Abendkonzert. 20,15: Volkstümliches Konzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

**Warschau — Welle 1411,8**

**Freitag.** 10,15: Uebertragung des Gottesdienstes. 12,10: Mittagskonzert. 17,10: Vortrag. 17,25: Orchesterkonzert. 19,05: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22: Vortrag.

**Gleiwitz Welle 253.** **Breslau Welle 325.**

**Freitag, 15. August.** 16: Stunde der Frau. 16,30: Violinkonzert. 17,30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, anschließend Kinderzeitung. 18: Schles. Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 18,15: Unsere Sprache als Künstlerin. 18,40: Die Gefahren des selbstverfaßten Testaments. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag, anschließend: Abendmusik der Funkkapelle. 20: Wiederholung der Wettervorhersage, anschließend: Verschollene Vorläufer. 20,30: Aus Berlin: Tanzabend. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Reichskurzschrift. 22,50: Funkstille.